

nimmt / solches mit Leindöl in einer Pfanne warm machet / und dem Kinde auf den Leib leget.

Vor allen Dingen aber ist mit Fleiß dahin zu sehen / daß das Kind des Nachts wol schlaffen / und seine Ruhe haben möge; Welches denn auf Art und Weise / derer oben im zwey und dreyßigsten Capitel gedacht / zu verrichten ist.

Die Stühle aber endlich / so da vom verdorbenen Alliment und Speisen herkommen / werden mercklich gestillet / wenn dem Kinde warmer Wein auf den Magen geleyet wird / in welchem Bernuth / Krauseminze / Würz-Melcken / und ein wenig Muscaten Nüz aufgekochet worden / und hierauf der Magen folgender Gestalt geschmieret wird; Nimm Spick- und Mastix-Öl jedes eine Unze; Mastix zwey Quintlein / rothe Corallen ein Quintlein / stoß / und misch es untereinander / und schmiere dem Kinde den Magen damit / wie obgedacht.

Zusatz zu dem acht und vierzigsten Capitel.

Bey dem Durchlauffe ist allezeit fleißig auf die Ursache zu sehen; Und insonderheit obs von Zähnen herkömmt; Ins gemein aber sollen sich die Weiber hüten / daß sie die Stühle bey den Kindern ja nicht stracks stopfen / und anhalten mögen; Dieweil die Natur sich absonderlich bey den Kindern von vielem bösen durch die Stühle reinigen / und entledigen kan.

Halten sie aber gar lange an / also daß die Kinder beginnen matt zu werden / und von Kräfften zu kommen; So kan ihnen ein Clystirgen / nicht daß es purgiren / sondern die scharffen Feuchtigkeiten von den Därmen abspühlen sol / gar nützlich
ge